

Inhaltsfeld I: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Unterrichtsvorhaben I: Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltliche Schwerpunkte: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 16-77			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (eine in Inhaltsfeld I)			

Unterrichtsvorhaben II: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und / oder klimaphysikalische Prozesse			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorenggefüge (SK2), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsflechte) (MK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe , Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 78 f., S. 34 ff.			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (eine in Inhaltsfeld I)			

Unterrichtsvorhaben III: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und/ oder klimaphysikalische Prozesse			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geo- 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu

<p>deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), 	<p>graphische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), 	<p>raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).
<p>Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe , Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 150 -170</p>			
<p>Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (eine in Inhaltsfeld I)</p>			

Inhaltsfeld II: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Unterrichtsvorhaben IV: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen und Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p>			
<p>Sachkompetenz</p>	<p>Urteilskompetenz</p>	<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Handlungskompetenz</p>
<p>Die SuS</p>	<p>Die SuS</p>	<p>Die SuS</p>	<p>Die SuS</p>

<ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe , Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 96 ff.			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (eine in Inhaltsfeld II)			

Unterrichtsvorhaben V: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflik-

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raum-bezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), 		<p>ten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).
<p>Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe , Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 106, 107, s. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>			
<p>Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (eine in Inhaltsfeld II)</p>			

Unterrichtsvorhaben VI: Regenerative Energien –realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</p>			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben durch wirtschaftliche und 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

<p>politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raum-bezogener Sachverhalte (UK6), 	<p>aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	
<p>Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe , Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 114 ff.</p>			
<p>Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (eine in Inhaltsfeld II)</p>			

Vorhabensbezogene Konkretisierung

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Wasser ist Leben!? - Sensibilisierung für die Abhängigkeit der Menschen von der Ressource Wasser, Analyse möglicher Konfliktpotentiale, Bewertung möglicher Lösungsansätze und Aufstellen von Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Nachhaltigkeit mittels kooperativer Lernformen am Beispiel des Ogallala-Aquifers, des Drei-Schluchten-Staudamms oder des Jordans.

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),

- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss

Zeitbedarf: ca. 13 Stunden

Unterrichtssequenzen (Reihenplanung)	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
1. Kein Wasser auf dem blauen Planeten? - Problematisierung und Konfrontation mit dem Konfliktpotential der Ressource Wasser anhand von Zeitungsschlagzeilen und anschließender Hypothesenbildung bzgl. der Gründe der Wasserproblematik auf der Erde. (1 UE) 2. Was geht mich das an? - Einführung der Bedeutung der Ressource Wasser als Lebensgrundlage am Beispiel des individuellen Wasserfußabdrucks und dem ausgewählter Produkte im Hinblick auf daraus resultierende indi-	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Bedeutung des Konfliktpotentials der Ressource Wasser und die Vielfältigkeit des eigenen Handlungspotentials • stellen das Problem der Wasserknappheit auf Grundlage ihrer Ursachen dar • erläutern unterschiedliche Positionen im Nutzungskonflikt vom Staudamm- 	Didaktischer-methodischer Zugang: <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zum individuellen Wasserfußabdruck und dem ausgewählter Produkte • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion in Kleingruppen Material: <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wasserfussabdruck.org/?pag

<p>viduelle Handlungskonsequenzen. (2 UE)</p> <p>3. Erkennen von Eingriffsmöglichkeiten in den natürlichen Wasserkreislauf am Beispiel des Tschad-Sees. (1UE)</p> <p>4. Hypothesenüberprüfung bzgl. der Entstehung von Wasserknappheit am Beispiel der Ursachen mit den größten Auswirkungen auf den Wasserkreislauf (Bevölkerungswachstum, individueller Wasserverbrauch, Verschmutzung) und abschließender Definition des Begriffs ‚Wasserknappheit‘. (2UE)</p> <p>5. Erkennen des Landwirtschaftssektors als größter Wasserverbraucher am Beispiel der Nutzung des Ogallala-Aquifers zu landwirtschaftlichen Zwecken in den USA. (1UE)</p> <p>6. Erarbeitung von Funktionen und Konfliktpotenzialen von Staudamm-Großprojekten als weiteres Beispiel eines Eingriffs des Menschen in den Wasserkreislauf am Beispiel des Drei-Schluchten-Staudamms mit anschließender Bewertung. (2UE)</p> <p>7. Charakterisierung verschiedener Arten von Wasserkonflikten an den Beispielen Ebro, Libyen und Aralsee hinsichtlich der Bedrohung von Frieden in den jeweiligen Regionen. (1UE)</p> <p>8. Beurteilung eines Ansatzes zur Lösung von Wasserkonflikten am Beispiel des grenzüberschreitenden Wassermanagements am Rhein mit besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. (2UE)</p> <p>9. Vertiefung des Ideals der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Nutzung der Ressource Wasser am Beispiel ausgewählter Optimierungsansätze, Regionen und kreativer Arbeitsaufträge. (1UE)</p>	<p>Großprojekt Drei-Schluchten-Staudamm</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln eigene Lösungsansätze und bewerten den Ansatz des grenzüberschreitenden Wassermanagements <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen sowohl ihr eigenes Verhalten nach fachlichen Kriterien als auch das Konfliktpotential von Staudamm-Großprojekten hinsichtlich unterschiedlicher Positionen. Ebenso bewerten sie mögliche Lösungsansätze zu Wasserkonflikten unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit.</p>	<p>e=files/home</p> <ul style="list-style-type: none"> Terra global, Weltproblem Wasser, SII Arbeitsmaterial, Klett www.china-botschaft.de/det/zt/sxgc/t94527.htm www.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=Das%20IGL-Buch-Online&artikel_id=91884&inhalt=kss_klett01.c.508225.de http://www.pacific-news.de/pn11/schlucht.html
---	--	--

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Thema: Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?		
Unterrichtssequenzen (Reihenplanung)	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
1. Möglichkeiten der Schiefergasgewinnung in Deutschland – Erarbeitung des Fracking-Verfahrens als unkonventionelle Fördermethode und Verortung der räumlichen Möglichkeiten für Schiefergasgewinnung in Deutschland. (1 UE)	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• sollen ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von Schiefergasen erläutern,	Didaktisch-methodischer Zugang: Vorbereitung und Durchführung einer Pro- und Contra-Diskussion (in Form einer Fish Bowl-Diskussion)

<p>2. Keine Rose ohne Dornen: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt (2 UE)</p> <p>3. Beurteilung des Verfahrens als unkonventionelle Methode der Energiegewinnung mittels der Erarbeitung von Pro – und Contra- Argumenten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit und der Durchführung einer Fish-Bowl-Diskussion. (2 UE)</p> <p>4. Kein Ausweg in Sicht? Zusammenfassende Darstellung und Diskussion konventioneller und unkonventioneller Fördermethoden von Erdöl und Erdgas und Überleitung zur anschließenden Unterrichtsreihe „Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?“ (1 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung darstellen, • die Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotentialen erläutern. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung fossiler Energieträger (konkret: Schiefergas) für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive beurteilen und den hohen Energieverbrauch der Industrienationen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch bewerten.</p>	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film: http://youtu.be/TjY3krrEYJU (bis 2:31min), Zugriff am 20.03.2014 • Karte: http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/wp-content/uploads/2010/10/Aufsuchungsgebiete_und_Foerderung_Deutschland.jpeg, Zugriff am 20.03.14 • http://derstandard.at/1330389842148/Fracking-in-Oesterreich-Schiefergas-Gegner-wollen-Verbot-von-Foerderung • http://www.gruene-rosenheim.de/uploads/RTEmagicC_AEE_Importabh_aengigkeit_Energieversorgung_Aug11.jpg • http://www.welt.de/wirtschaft/article120643602/Fracking-kann-auch-fuer-Deutschland-wichtig-werden.html • http://bi-ffh.de/wp-content/uploads/2013/11/Was_Fracking_mit_deinem_Wasser_macht.jpg • http://www.uma.or.at/assets/userFiles/downloads/Projekte/2014/ StudieSchiefergas.pdf
--	--	---

Hinweis: Alle fettgedruckten Hervorhebungen sind Erweiterungen der Kompetenzen für einen Leistungskurs.

Q1 – 1. Halbjahr

Inhaltsfeld III: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltsfeld VI: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Unterrichtsvorhaben I: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse**
- **Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit**
- **Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen**

Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene (differenzierte) und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht (schulischen/ öffentlichen Rahmen) sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

	<p>Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quelle (UK8). 		
<p>Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 458-467</p>			
<p>Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld III/VI)</p>			

Unterrichtsvorhaben II: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (überprüfen) diese mit (anhand von) konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete (die selbst vorbereiteten) Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (nicht nur im Nahraum) (HK6).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 52-57			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld III/VI)			

Unterrichtsvorhaben III: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendienssten (MK1), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene (differenzierte) und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht (schul/öffentlichen Rahmen) sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 184-225			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld III/VI)			

Unterrichtsvorhaben IV: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karten, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen all-gemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (überprüfen) diese mit (anhand von) konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)(MK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete (die selbst vorbereiteten) Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 210-219; 458-467			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld III/VI)			

Unterrichtsvorhaben V: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (überprüfen) diese mit (anhand von) konkreten Raumbeispielen (MK4). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete (die selbst vorbereiteten) Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 370-385; 408-417			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld III/VI)			

Q1 – 2. Halbjahr

Inhaltsfeld V: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld VII: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Unterrichtsvorhaben VI: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten**
- **Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung**
- **Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume**

Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (überprüfen) diese mit (anhand von) konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren weitgehend (vollkommen) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen und hypothesenbezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene (differenzierte) und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren themenbezogene Elemente von (kompletten) Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (nicht nur im Nahraum) (HK6).

Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 262-293; S. 324-341

Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld V/VII)

Unterrichtsvorhaben VII: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quelle (UK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene (differenzierte) und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete (die selbst vorbereiteten) Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 294-315			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld V/VII)			

Unterrichtsvorhaben VIII: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • Recherchieren weitgehend (vollkommen) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen und hypothesenbezogen aus (MK5), • Stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)(MK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht (schul/öffentlichen Rahmen) sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (nicht nur im Nahraum) (HK6).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 276-293; S. 316-323			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld V/VII)			

Unterrichtsvorhaben IX: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren weitgehend (vollkommen) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen und hypothesenbezogen aus (MK5), • Stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht (schul/öffentlichen Rahmen) sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 247-249; S. 294-315; S. 382-385			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld V/VII)			

Q2 – 1. Halbjahr

Inhaltsfeld IV: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltsfeld VII: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Unterrichtsvorhaben I: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (überprüfen) diese mit (anhand von) konkreten Raumbeispielen (MK4). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht (schulischen/ öffentlichen Rahmen) sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von (kompletten) Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
<p>Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 388-417</p>			
<p>Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld IV/VII)</p>			

Unterrichtsvorhaben II: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quelle (UK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren weitgehend (vollkommen) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 354-387; 458-488			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld IV/VII)			

Unterrichtsvorhaben III: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • Erklären (analysieren) räumliche Entwicklungsprozesse im städtischen und nicht-städtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern (analysieren differenziert) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (überprüfen) diese mit (anhand von) konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).
<p>Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 418-441</p>			
<p>Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld IV/VII)</p>			

Unterrichtsvorhaben IV: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 			
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2) ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene (differenzierte) und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), planen und organisieren themenbezogenen Elemente von (kompletten) Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (nicht nur im Nahraum) (HK6).
Literaturhinweise: z.B. Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010), S. 220-261			
Überprüfungsmöglichkeiten: Klausur (zwei in Inhaltsfeld IV/VII)			

Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operativen- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i> • <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal</i> • <i>„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“ • Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb oder Logistikzentrum als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verkehrstechnischer und digitaler Infrastruktur im Bereich der nationalen (Nahrungsmittel-) Distribution und globalen Verflechtungen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p>		

U.a. durch Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)

Q2 - Unterrichtsvorhaben

Thema: Tourismus – Sackgasse oder Entwicklungschance?

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben **differenziert** das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
 - analysieren **differenziert** Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
 - Erklären (**analysieren**) räumliche Entwicklungsprozesse **im städtischen und nichtstädtischen Raum** als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
 - erläutern (**analysieren differenziert**) unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren **komplexe** geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren **selbstständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
 - entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen (**überprüfen**) diese mit (**anhand von**) konkreten Raumbeispielen (MK4),
 - stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten **differenziert** unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten **multiperspektivisch** unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von **Theorien und** Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtssequenzen (Reihenplanung)	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Das Phänomen Tourismus – Einstieg über die Entwicklung des globalen Tourismus und die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft am Beispiel Bali</p> <p>Erstellen eines Modells zum Ablauf touristischer Erschließungen von Orten bzw. Räumen am selbst gewählten Beispiel (Antalya, Mallorca)</p> <p>Ökonomie vs. Ökologie – Bewertung unterschiedlicher Tourismusformen (Massentourismus, sanfter Tourismus, nachhaltiger Tourismus) hinsichtlich ihrer Belastung für Umwelt und Gesellschaft am Beispiel einer selbst geplanten Stufenfahrt</p> <p>Grenzenloses Wachstum durch Tourismus?</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. <p>Urteilskompetenz:</p>	<p>Material: Mensch und Raum – Geographie Oberstufe, Cornelsen Verlag (1. Auflage 2010)</p> <p>TERRA Geographie für Nordrhein-Westfalen, Qualifikationsphase, Klett Verlag (2011)</p>

<p>Erarbeitung positiver und negativer Effekte des Tourismus am Beispiel Dubai</p> <p>Was bringt die Zukunft? – Diskussion über Trends im Tourismus (bspw. Künstliche Ferienwelten, u.a. Center Parcs) in Hinblick auf Räume und Formen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen, - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. 	
<p>Leistungsbewertung: U.a. durch Präsentation der selbst geplanten Stufenfahrten.</p>		